



Protokoll

Gemeindeversammlung von Dienstag, 18. Juni 2013, 20:10 Uhr, im Kirchgemeindehaus Bolligen

Vorsitz	Hans Bättig, Leiter Gemeindeversammlung	
Anwesend	306 Stimmbürger/innen (♂ 185 / ♀ 121) oder 6,7 % von insgesamt 4'588 Stimmberechtigten (♂ 2'420 / ♀ 2'168)	
vom Gemeinderat (GR)	Gemeindepräsident Rudolf Burger, die Ratsmitglieder René Bergmann, Barbara Gasser, Niklaus Wahli, Markus Walther, Walter Wiedmer, Kathrin Zuber	
vom Verwaltungskader	Bauverwalter Christoph Abbühl (nicht stimmberechtigt) Leiter Bildung und Kultur Thomas Lehmann (nicht stimmberechtigt) Finanzverwalterin Maja Burgherr Gemeindeschreiber Bernhard Rufer	
von der GPK	Erich Burri, Werner Denier, Hans Flury, Beatrice Graber, Tina Pauli	
Stimmzähler/in	Block A hinten:	Niklaus Bergmann
	Block A vorne:	Franz Böhm
	Block B vorne + GR-Tisch:	Gerhard Schmid
	Block B hinten:	Bruno Maurer
	Zusammenzug	Fabian Röllli, Stv. Gemeindeschreiber (nicht stimmberechtigt)
Bild- und Tontechnik	Screenpro Event GmbH, Münsingen	
Licht	Daniel Müller, Sigrist	
Mobiles Mikrofon	Janina Hunsperger, Lernende Kauffrau Gemeindeverwaltung (nicht stimmberechtigt)	
Feuerwehr/Brandwache	Feuerwehr Bolligen (Bernhard Merk, Raphael Romang, Bernhard Rüegg)	
Notfall	Samariterverein Bolligen (Jrma Schmid, Brigitte Hofer)	
Medienvertreter (nicht stimmberechtigt)	Simon Wälti, Bund Marco Zahno und Stefan Künzi , BZ	
Gäste (nicht stimmberechtigt)	Stefan Schärer und Michael Rom, Bürgi Schärer Architektur und Planung AG, Bern sowie 2 weitere nicht stimmberechtigte Personen (alle separat, d.h. getrennt von den Stimmberechtigten sitzend)	
Protokoll	Bernhard Rufer, Gemeindeschreiber	
Schluss	22:30 Uhr	

Integrierende Bestandteile dieses erweiterten Beschluss-Protokolls sind:

- Botschaft
- Folien zu den Referaten / Folien aus der Versammlung
- Tonträger

Traktanden

1. Gemeinderechnung 2012
2. Erweiterung der Schul- und Sportanlage Lutertal - Verpflichtungskredit
3. Schulhaus Geristein – Umzonung
4. Gemeindeabgabenreglement – Neuregelung Hundetaxe
5. Rechnungsprüfungsorgan 2013 – Wahl
6. Lutertalpark, begleitetes Wohnen im Alter – Rahmenkredit für die Verlegung der Tennisanlage, Nachkredit
7. Kreditabrechnungen – Kenntnisnahmen
 - a) Sanierung Dorfstrasse Habstetten sowie Erneuerung Wasser- und Abwasserleitungen
 - b) Tanklöschfahrzeug (TLF)
8. Verschiedenes

Versammlungsleiter Hans Bättig begrüsst die Anwesenden. Er gibt bekannt, dass die in der Botschaft unter „Verschiedenes“ aufgeführte Information aus dem Gemeinderat betreffend „Arealentwicklung Flugbrunnen-Areal – Projektstand“ in Trakt. 2 erfolgt. Gegen diese Änderung der Traktandenliste haben die Anwesenden keine Einwände. Sie gilt als genehmigt.

Hans Bättig weist im Weiteren darauf hin, dass heute die Versammlung erstmals auf einen Tonträger aufgenommen wird. Jede/r Diskussionsteilnehmer/in kann vor Abgabe des eigenen Votums verlangen, dass die Aufzeichnung in ihrem/seinem Fall unterbleibt. Die Versammlung stimmt diesem Vorgehen stillschweigend zu.

Die heutige Versammlung wurde vorschriftsgemäss im Anzeiger Region Bern vom Freitag, 17. Mai 2013, publiziert. Die Stimmberechtigten haben die Ausweiskarte zusammen mit der Botschaft rechtzeitig erhalten. Die Botschaft konnte zudem unter www.bolligen.ch heruntergeladen werden.

Die Gemeinderechnung 2012 konnte bei der Gemeindeverwaltung Bolligen bezogen werden oder unter www.bolligen.ch heruntergeladen werden. Das Gemeindeabgabereglement lag während 30 Tagen vor der heutigen Versammlung bei der Abteilung Präsidiales öffentlich auf. Diese Dokumente konnten ebenfalls via Homepage der Gemeinde eingesehen und ausgedruckt werden. Zudem konnten sämtliche Unterlagen heute beim Eingang auch noch in gedruckter Form behändigt werden. Ebenso lag dort ein Papier betreffend Erweiterung Schulanlage Lutertal Bolligen (Trakt. 2) auf, wie es anlässlich der Presseorientierung vom 28.5.2013 den Medien ausgehändigt wurde.

Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. November 2012 sind während der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll am 14. Januar 2013 definitiv genehmigt (Art. 48 Gemeindeverfassung). Diese Genehmigung wurde am 6. Februar 2013 im Anzeiger Region Bern veröffentlicht.

Nicht stimmberechtigte Personen nehmen auf der Seite separat Platz. Alle Stimmberechtigten haben gegen Abgabe ihrer Ausweiskarte beim Eingang einen maigrünen Stimmzettel erhalten, was die Auszählung bei Abstimmungen und Wahlen vereinfachen sollte.

Die vorgeschlagenen vier Stimmzähler für die verschiedenen Blöcke und Fabian Röllli, Stv, Gemeindeschreiber, zuständig für den Zusammenzug, werden gewählt.

Vorne in der Ecke ist wiederum ein Speakerscorner eingerichtet. Bitte frühzeitig anstellen. Für Gehbehinderte steht ein mobiles Mikrofon zur Verfügung. Die Votanten werden gebeten, zu Beginn immer Name und Adresse zu nennen.

Für ausserordentliche Lagen sind Feuerwehrpersonal sowie zwei Personen des Samaritervers eins Bolligen vor Ort auf Pikett. Da es heute draussen über 30° heiss ist, wurden für die Versammlung gekühlte Getränke organisiert. Diese wurden freundlicherweise gesponsert vom in Bolligen domizilierten Abfüllbetrieb der Coca-Cola. Herzlichen Dank.

Traktandum 1

Gemeinderechnung 2012

GR Walter Wiedmer, Ressortvorsteher Finanzen, präsentiert das Geschäft mit ein paar zusätzlichen Erläuterungen und Hinweisen.

Erich Burri, Sprecher der GPK, empfiehlt, der Rechnung zuzustimmen.

Beratung

Christian Kunz: Die SP stimmt der Rechnung zu. Sie stellt aber fest, dass die Steuerabschreibungen enorm gestiegen sind. Ist dies ein Trend?

Peter Schneider: Die Lage ist noch nicht so dramatisch, dass Bolligen vor dem Abgrund steht. Es sind aber noch verschiedene Punkte und Hausaufgaben gemeinsam zu lösen. Das Ruder kann nicht total herumgerissen werden. Mittelfristig muss das Schiff in die richtige Richtung gelenkt werden. Unter diesen Voraussetzungen stimmt die FDP der Rechnung zu.

Michael Christen: Aus Sicht der SVP kann die Rechnung genehmigt werden. Ein Stirnerunzeln haben die grossen Unterschiede bei den Steuereinnahmen zwischen natürlichen und juristischen Personen ausgelöst.

Gustav Sidler, erkundigt sich über die aktuellen Steuerausstände.

GR Walter Wiedmer kann der Versammlung keine schwarze Liste vorlegen, wie dies kürzlich die Gemeinde Egerkingen gemacht hat.

Maja Burgherr, Finanzverwalterin, bestätigt, dass Bolligen im Vergleich eine sehr gute Zahlungsmoral besitzt. Zurzeit stehen 4 Mio. Franken aus. Dies ist aber normal, da erst gerade eine Rate fakturiert wurde.

Abstimmung

Ziff. 1 des Antrags des Gemeinderats auf Seite 17 der Botschaft wird mit wenigen Gegenstimmen, d.h. mit einem überwältigendem Mehr, genehmigt.

Ziff. 2 des Antrags wird mit überwältigendem Mehr zur Kenntnis genommen.

Beschluss

1. Die Gemeinderechnung für das Jahr 2012, abschliessend mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 418'054.34, wird genehmigt.
2. Die gebundenen Kreditüberschreitungen von Fr. 1'377'647.30 werden zur Kenntnis genommen.

Traktandum 2

Erweiterung der Schul- und Sportanlage Lutertal - Verpflichtungskredit

Das Geschäft wird von allen vier Ratsmitgliedern, welche in ihren Ressorts von diesem historischen Geschäft betroffen sind, präsentiert:

GR Gemeinderat Niklaus Wahli, Ressortvorsteher Hochbau, weist einleitend auf die Schule als Bestellerin hin. Ebenso sind Finanzen und Planung (Schulwegsicherung, Planung Flugbrunnenareal) mit diesem Projekt verknüpft. Der GR hat in der Planungsphase immer den Dialog mit der Bevölkerung gesucht und versucht, möglichst grosse Transparenz zu schaffen. Der relativ hohe Sanierungsbedarf am Standort der heutigen Schulanlage Flugbrunnenstrasse ist ausgewiesen. Es bestehen entsprechende Schätzungen. Dem Umzug ins Lutertal hat das Volk deshalb grossmehrheitlich zugestimmt. Ein wichtiger Termin war die Versammlung vom 22.2.2011, wo der Projektierungskredit bewilligt wurde. In der Folge konnten 9 Wettbewerbsprojekte bewertet werden. Beide Architekten (Herren Rom und Schärer) sind heute für Auskünfte anwesend. Das Projekt wird von der extra dafür eingesetzten Baukommission Schulhauserweiterung begleitet. Danke für deren grosse Arbeit. Er präsentiert und erläutert das Projekt, Baustellenzufahrt usw. anhand der projizierten Pläne. Der GR ist sich bewusst, dass das Projekt teuer ist. Es beinhaltet aber auch Sanierungsmassnahmen im heutigen alten Teil der Schulanlage Lutertal, die früher oder später sowieso angefallen wären. Auf eine Fassadensanierung wurde aus Kostengründen vorerst verzichtet. Sie steht ca. in 5 -15 Jahren an. Auch der Sportplatz mit Hochwasserschutz ist ein separates Projekt und kommt später vor die Versammlung. Es ist auch richtig, wie aus den Zeitungen zu entnehmen war, dass der GR keinen Plan B vorzuweisen hat. Er hat aber eine gute Variante „Bau“. Die Ideen des überparteilichen Komitees für nachhaltige Gemeindeentwicklung (www.3065Bolligen.ch) können nicht umgesetzt werden. Je nach Anzahl Klassen fehlen am heutigen Standort Spezialräume, Turnhalle etc. Auch die ständige Querung der Kantonsstrasse durch die Kinder

bleibt bestehen. Dafür fehlen der Gemeinde entsprechende Einnahmen. Der reine Betrieb jeder einzelnen Schulanlage kostet die Gemeinde jährlich zwischen 300'000 und 400'000 Franken. Stimmt die Versammlung heute zu, so erfolgt die Ausführungsplanung (Bauprojekt). Die Anpassung im Baureglement ist eine Kleinigkeit. Sie war schon eine Option beim Wettbewerbsprojekt. Niklaus Wahli würde sich freuen, wenn das Trojanische Pferd nicht mit griechischen Kriegeren besetzt sondern mit Handwerkern bestückt werden würde.

GR Barbara Gasser, Ressortvorsteherin Bildung und Kultur, liegt diese bildungspolitische Vorlage sehr am Herzen. Die Schule stimmt der Zusammenlegung im Lutertal geschlossen zu. Die Prognosen der Schülerzahlen haben sich geändert. Die Zahlen sind steigend. Die Vorteile eines einzigen Schulstandortes wurde schon bei der Projektierung vom ihrem Vorgänger GR Jon Duri Tratschin ausführlich ausgeführt. Aus eigener und pädagogischer Sicht bringt die Zusammenlegung klar Vorteile. Das Projekt ist zu realisieren, auch wenn wir heute noch nicht alles wissen (z.B. Zukunft Spez.-Sek., GU9).

GR Walter Wiedmer, Ressort Finanzen, hält das Halten der Steueranlage bei 1,5 als wahrscheinlichstes Szenario. Auch das Eigenkapital soll positiv und die Schulden möglichst tief gehalten werden. Er gibt zu, dass es je nach Wahl der Optionen sehr schwierig ist, alles genau zu berechnen. Zum Kantonsprojekt betr. Verbesserung der Fussgängersicherheit entlang der Kantonsstrasse ist zu bemerken, dass das Projekt in der Abschlussphase steckt. Die öffentliche Auflage des Projekts ist im August geplant. Dass dieses vom Kanton finanziert wird, ist nicht chancenlos.

GR Markus Walther, seit Jahresbeginn Ressortvorsteher Planung, gibt betreffend dem Projektstand „Arealentwicklung Flugbrunnen-Areal“ Folgendes bekannt: In den letzten Monaten wurde relativ viel gemacht. Es gab zwei gemeinsame Workshops GR und Planungskommission, an welchen gewisse Punkte ziemlich fixiert wurden. Das alte Schulhaus aus dem Jahr 1907 ist erhaltenswert. Ein Abbruch ist nicht beabsichtigt. Bezüglich Gemeindeverwaltung ist man klar der Ansicht, diese ins Bahnhofareal zu verlegen. Dabei ist auch eine Miete nicht ausgeschlossen. Das Gebäude Hühnerbühlstrasse 1 kann abgebrochen werden. Bezüglich des Feuerwehrmagazins ist man zur Lösung gekommen, dieses mit entsprechenden baulichen Anpassungen am heutigen Standort zu belassen. Nach dem heutigen Kreditbeschluss wird rasch mit den beiden betroffenen Grundeigentümern Kontakt aufgenommen. Wie weiter? Nach dem Planerlassverfahren wird die ZPP (Zone mit Planungspflicht) erarbeitet. In einem Jahr könnte die ZPP hier an der Gemeindeversammlung genehmigt werden. Anschliessend erfolgt der Projektwettbewerb. Im Sommer 2015 wird über Verkauf oder Abgabe im Baurecht hier entscheiden. Anschliessend – wenn alles gut läuft - erfolgt das Baubewilligungsverfahren im 2016. Das erwähnte alte Schulhaus könnte auch separat veräussert werden. Der Zeitplan ist leicht optimistisch, der Finanzplan – mit kleiner Rendite – ist eher pessimistisch gerechnet. Mit gesundem Optimismus kommen wir weiter als mit einem falschen Pessimismus.

Hans Flury, GPK-Präsident: Die Stimmberechtigten haben in der Vergangenheit bereits den folgenden drei Punkten grossmehrheitlich zugestimmt: Verzicht auf Sanierung der Schulanlage Flugbrunnenstrasse, Verzicht auf neue Turnhalle im Lutertal, Erweiterung der Schul- und Sportanlage Lutertal als Millionenprojekt. Heute liegt ein zweckmässiges Projekt vor. Es hat sich seither nicht viel geändert. Die vom GR angestrebte Lösung ist aus Sicht Finanzen genial. Optionen sind heute kein Thema. Mit Ungewissheiten muss man seines Erachtens leben. Eine Ablehnung wäre ein Schritt zurück ins Jahr 2008. Deshalb empfiehlt die GPK, beiden Punkten des Antrags zuzustimmen.

Beratung

Markus Freiburghaus: Die FDP stimmt gemäss Beschluss der Parteiversammlung vom 23.5.2013 dem Geschäft klar zu. Man investiert in die Bildung, somit in die Kinder und in die Zukunft. Bolligen muss attraktiv werden für junge Familien. Das Projekt ist kein Schnellschuss und finanzierbar. Die Versammlung muss später bei den Folgeprojekten wieder am selben Strick ziehen. Er bittet im Namen FDP um Zustimmung.

Thomas Zysset: Die SP hat das Geschäft auch eingehend diskutiert. Der GR-Antrag wird unterstützt. Es gibt nicht nur einen neuen Anbau sondern es erfolgt auch eine Teilsanierung, die sowieso angefallen wäre. Es wird eine moderne Schulanlage geschaffen. Das ganze Projekt ist ein Win-Win-Geschäft und bringt grosse Vorteile für den ganzen Schulbetrieb. Auf der Homepage der Gegnerschaft konnte man lesen, dass der Altbau weiter genutzt werden soll. Dies ist nicht realistisch. Er bittet deshalb um Zustimmung zum GR-Antrag.

Vreni Kipfer, BDP, dankt für die sehr gute Darstellung. Die BDP stimmt dem Schulhausanbau zu. Persönliche Bemerkung: Die Gymnasien fordern, dass die Quarta neu vollständig von ihnen unterrichtet wird. Dieses Ansinnen hat vermutlich keine grosse Chance. Der Verband Bernischer Gemeinden hat sich bereits dagegen ausgesprochen. Beim Kanton hat die Idee ohne finanzneutrale Umsetzung momentan keine Aussicht auf Erfolg. Frage: Ist im Anbau auch eine Schulküche geplant?

Thomas Fuchs, SVP, verweist darauf, dass man in den letzten Tagen viel über dieses Projekt lesen konnte. Grösse? Das Raumprogramm ist sicher abgestimmt. Strassenquerungen? Schweizweit gibt es viele gute Beispiele, die zeigen dass ein sichere Querung durch geeignete Massnahmen gewährleistet werden kann. Kosten? Der GR ist sich der grossen Kosten bewusst. Er hat zusammen mit den Kommissionen und der Verwaltung den klaren Auftrag, der Kostenkontrolle grösstes Gewicht zu geben, damit keine bösen Überraschungen entstehen. Flugbrunnenareal? Das Projekt ist aus Sicht der Finanzen von enormer Bedeutung.

Bolligen kann sich an zentraler Lage weiterentwickeln. Die SVP stimmt dem Antrag unter dem Vorbehalt der Kostenkontrolle zu und dankt allen Beteiligten für die seriöse Planung.

Heinz Lüthi: Die EVP beantragt, den Kredit aus folgenden Gründen abzulehnen: Die Zukunft hält noch viele finanzielle Verpflichtungen (Gemeindeverwaltung, alte Gemeindeverwaltung, Feuerwehrmagazin, Werkhof usw.) bereit, welche zu einer hohen Verschuldung führen. Bei einem Verkauf des Flugbrunnenareals sollte auch der soziale Wohnungsbau berücksichtigt werden. Die Parzelle würde damit weniger Erlös ergeben als geplant. Im Projekt fehlt eine Aula. Der Altbau im Lutertal ist energetisch noch nicht gemäss neuen Normen saniert. Die Fenstersanierung wird weit hinausgeschoben. Wenn die Spez.-Sek.-Räume im Oberstufenzentrum Eisengasse (OZE) abgegeben werden, gibt es dort freien Schulraum. Erst wenn alles überblickt werden kann, sollte mit dem jetzt vorliegenden Projekt weitergefahren werden. Auch der Zeitplan ist sehr (zu) optimistisch. Schon nur wenn hierzu die Durchführung einer Urnenabstimmung verlangt würde, würde dieser obsolet.

Adrian Götschi, Komitee der Gegnerschaft, erläutert aufgrund von präsentierten Folien, weshalb er und die Mitunterzeichner im Moment Nein zum Projekt sagen: Heute fällt der Startschuss. Mit dem mit Abstand grössten Bauprojekt der letzten Jahre wird der erste Dominostein angestossen. Das alles kommt gut, wenn alle Steine richtig stehen. Aber schon der erste Stein könnte ins Leere fallen. Er zieht sämtliche Zahlen in Frage. Vieles spricht gegen eine hektische Umsetzung dieser Luxusplanung.

Walter Huldi, Schulleiter Primarschule, wurde von Herrn Götschi herausgefordert. Er plädiert ganz klar auf Zustimmung. Es würde eine Riesenchance verpasst.

Werner Zürcher, ist einer der wenigen Zweifler. Er hat ein ungutes Gefühl. Dem Projekt fehlen Langfristprognosen. Die Hausaufgaben müssen noch gemacht werden. Er lehnt das Projekt nicht ab, will aber als Warner auftreten.

Martin Knapp, Hochbaukommission/Baukommission Schulerweiterung, ist verärgert. Wir können uns noch 10 Jahre im Kreis drehen! Der GR hat jetzt eine Strategie, die funktionieren kann. Die Dominosteine stimmen für ihn. Die geplante ZPP für das Flugbrunnenareal hat der GR im Griff. Auch die Kosten sollen im Griff gehalten werden können. Es wird mit nicht korrekten Zahlen argumentiert. *Applaus!*

Janine Pranger, hat ein ungutes Gefühl ergriffen. Aula und Küche werden nicht mehr vorhanden sein. Was spricht gegen eine provisorische Lösung für die Turnhalle? Was ist mit der Sanierung der Kindergärten? Mit welchem Geld und wann?

Roger Müller, Teil des erwähnten Komitees, weist auf 2 – 3 Punkte hin: Was passiert mit all diesen Projekten (Stichwort: Traubenkirsche)? Im alten Schulhaus hat es wirklich mehr Platz als im geplanten Neubau. Man kann auch noch später bauen. Der Zeitplan ist extrem optimistisch. Man müsste noch Optionen und Varianten prüfen. Man kann das Projekt auch noch in 2 Jahren realisieren.

Jörg Frei, BP, hat dem Projekt zugestimmt und findet es gut. Er findet es schade, und es tut ihm leid für all die Arbeit des GR, wenn ihm nicht zugehört wird.

GR Walter Wiedmer, Vorstand Genossenschaft Lutertalpark, gibt das Datum des Spatenstichs für das Projekt „Traubenkirsche“ bekannt: 2.9.2013. Es ist eine Unterstellung, zu behaupten dass im Finanzplan Projekte fehlen sollen.

Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats auf Seite 24 der Botschaft wird wie folgt zugestimmt:

Ziff. 1 wird mit 171 Ja- zu 90 Nein-Stimmen bewilligt.

Ziff. 2 wird grossmehrheitlich, d.h. gegen vereinzelte Gegenstimmen, beschlossen.

Beschluss

1. Für die Erweiterung der Schulanlage im "Lutertal", beinhaltend Neubau (Anbau) und Teilerneuerung Altbau, wird ein Ausführungskredit von Fr. 10'670'000 inklusive Mehrwertsteuer bewilligt.
2. Die Änderung des Baureglements, Anhang V (ZöN d Lutertal), beinhaltend die Erhöhung der maximal zulässigen Gebäudehöhe von heute 10.00 m auf neu 12.00 m, wird beschlossen und dem AGR zur Genehmigung eingereicht.

Traktandum 3

Schulhaus Geristein - Umzonung

Gemeindepräsident Rudolf Burger, Ressortvorsteher Präsidiales, erläutert das Geschäft kurz mündlich.

Werner Denier, Sprecher GPK, nimmt zu diesem Geschäft Stellung: Auch von Seiten GPK ist der Antrag absolut abstimmungswürdig. Er bittet um Zustimmung.

Beratung

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderats auf Seite 25 der Botschaft wird einstimmig genehmigt.

Beschluss

Die Änderungen des Baureglements und des Zonenplans ZöN o „Geristein“, resp. der Umzonung eines Teilstücks der Parzelle Nr. 2539 (neue Parzelle Nr. 6898) von der Zone öffentlicher Nutzung (ZöN) in die Landwirtschaftszone (LWZ), werden genehmigt.

Traktandum 4

Gemeindeabgabereglement – Neuregelung Hundetaxe

Gemeindepräsident Rudolf Burger, Ressortvorsteher Präsidiales, präsentiert kurz das Geschäft.

Hans Bättig gibt bekannt, dass die GPK dem Geschäft zustimmt. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit nimmt aber GPK-Sprecherin Tina Pauli nur auf Anfrage noch zusätzlich Stellung.

Beratung

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Ziff. 1 + 2 des Antrags des Gemeinderats auf Seite 27 der Botschaft werden beide einstimmig genehmigt.

Beschluss

1. Gestützt auf das kantonale Hundegesetz wird von allen Hundehalterinnen und Hundehaltern, die am 1. August in der Gemeinde Wohnsitz haben, wie bis anhin jährlich eine Hundetaxe erhoben.
2. Das Gemeindeabgabenreglement wird genehmigt und per 1.8.2013 in Kraft gesetzt. Das Liegenschaftssteuerreglement wird per 31.7.2013 aufgehoben.

Traktandum 5

Rechnungsprüfungsorgan 2013 - Wahl

Hans Flury, GPK-Präsident:

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) schlägt die BDO AG Bern für ein weiteres Jahr zur Wahl vor.

Beratung

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates auf Seite 28 der Botschaft wird einstimmig genehmigt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung wählt die BDO AG, Bern, als Rechnungsprüfungsorgan für die Gemeinderechnung 2013.

Traktandum 6

**Lutertalpark, begleitetes Wohnen im Alter –
Rahmenkredit für die Verlegung der Tennisanlage, Nachkredit**

Gemeindepräsident Rudolf Burger, Ressortvorsteher Präsidiales, begründet die Kreditüberschreitung noch mündlich. Dabei fordert er die Anwesenden auf zu berücksichtigen, dass etliche Kreditabrechnungen der letzten Jahre im Gegenzug positiv abgeschlossen haben.

Beatrice Graber, Sprecherin GPK, nimmt zu diesem Geschäft Stellung: Die GPK stimmt dem Nachkredit zähneknirschend zu.

Beratung

Toni Stadelmann, spricht als frei denkender Steuerzahler von Bolligen. Wenn man alles hoch rechnet, sind die geplanten Baurechtszinsen gegenüber der Genossenschaft Lutertalpark gelinde gesagt zu tief. Über die Jahre geht es um einige Millionen, welche die Gemeinde nicht einnimmt. Er bittet, ein Zeichen zu setzen und deshalb zum Nachkredit klar Nein zu sagen.

Jürg Thomet, Vorstand Genossenschaft Lutertalpark, erläutert das geplante Modell. Deswegen wurde auch eine Genossenschaft gegründet. Er bittet die Anwesenden, das Projekt nicht mit einer Ablehnung zu behindern. Er bittet um Zustimmung, damit am geplanten Fahrplan festgehalten werden kann.

Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderats auf Seite 30 der Botschaft wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Beschluss

Für den Rückbau der alten Tennisanlage im "Lutertal" sowie für die Neuerstellung einer Tennisanlage an der Rörswilstrasse ist ein Nachkredit in der Höhe von Fr. 170'000 inklusive Mehrwertsteuer zu sprechen.

Traktandum 7

7a)

Kreditabrechnung Sanierung Dorfstrasse Habstetten sowie Erneuerung Wasser- und Abwasserleitungen

Referent: Gemeinderat René Bergmann, Ressortvorsteher Tiefbau
Zur Kenntnisnahme gemäss Seite 31 der Botschaft.

7b)

Kreditabrechnung Tanklöschfahrzeug (TLF)

Referent: Gemeindepräsident Rudolf Burger, Ressortvorsteher öffentliche Sicherheit
Zur Kenntnisnahme gemäss Seite 31 der Botschaft.

Beratung

Es wird keine Beratung gewünscht.

Beschluss

Die Stimmberechtigten nehmen von den zwei Kreditabrechnungen einstimmig Kenntnis.

Traktandum 8

Verschiedenes

Informationen aus dem Gemeinderat

1. Arealentwicklung „Flugbrunnen-Areal“ - Projektstand

Referent: Gemeinderat Markus Walther, Ressortvorsteher Planung

Die Information erfolgte bereits anlässlich der Behandlung von Trakt. 2.

2. „Gestatten, mein Name ist Bolliger“ - DVD

Referent: Gemeindepräsident Rudolf Burger, Ressortvorsteher Präsidiales

Ein alter Film sowie eine verfilmte Diaschau aus den 60er- bzw. 70er-Jahren wurden digitalisiert. Die DVD kann beim Eingang und später bei der Gemeindeverwaltung für Fr. 5.- erworben werden.

3. Schulanlage Eisengasse – Bodensanierungen Pausenhalle und Zugangplatz - Projektänderung

Referent: Gemeinderat Niklaus Wahli, Ressortvorsteher Hochbau

Die Gemeindeversammlung vom 5.6.2012 bewilligte für die Bodensanierungen der Pausenhalle und des Zugangplatzes einen Verpflichtungskredit von 605'000.-. Inzwischen ist eine neue Lösung aufgetaucht, mit welcher das Problem ganzheitlich gelöst werden kann, nämlich eine Lösung mit Hochleistungswärmdämmungen aussen. Diese neue Lösung würde neu rund 220'000 Franken mehr kosten. Wegen dieser Pro-

jektänderung muss die Ausführung um ein Jahr, d.h. auf Sommer 2014, verschoben werden und der Kredit voraussichtlich an der Versammlung vom 19.11.2013 neu beschlossen werden.

Verschiedenes – Fragen aus der Versammlung

Gemeindeversammlung – Botschaft, neues Format A5

Referent: Versammlungsleiter Hans Bättig

Die Botschaft wurde für diese Versammlung aus zeitlichen Gründen und auch aus Kostengründen erstmals im Format A5 gedruckt. Was sind die Meinungen dazu?

Aus der Versammlungsmitte wird angeregt, künftig eine grössere Schrift zu verwenden.

Markus Luginbühl, weist darauf hin, dass aus der Hauptabstimmung zu Trakt. 2 mit 171 Ja- und 90 Nein-Stimmen bei 360 Anwesenden¹ rund 100 Stimmenthaltungen zu verzeichnen sind. Hätten diese sich für ein Nein entschieden, wäre der Kredit abgelehnt worden. Im Weiteren verlangt er vom Gemeindepräsidenten sich von seiner Aussage (Vergleich der Gegnerschaft mit dem amtierenden iranischen Präsidenten Ahmadi-nedschad) wieder zu distanzieren und diese wieder zurückzunehmen.

Gemeindepräsident Rudolf Burger ist dazu bereit, wenn im Gegenzug auch der Vergleich des Gemeinderates mit den „Finanzjongleuren der Banken“ zurückgenommen wird.

Es meldet sich niemand mehr zu Wort.

Hans Bättig dankt und lädt zum anschliessenden Apéro im Foyer ein. Er wünscht allen eine gute Heimkehr.

Für die Gemeindeversammlung

Hans Bättig
Leiter Gemeindeversammlung

Bernhard Rufer
Gemeindeschreiber

¹ *Bemerkung ausserhalb des Protokolls:*

Der Versammlungsleiter wurde bei der Bekanntgabe der Anzahl Anwesender falsch verstanden. Die tatsächliche Zahl der Versammlungsteilnehmer/innen war 306 (nicht 360).